

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum Hebammen Wien

Mai 2015 bis Juli 2015

Allgemeines Krankenhaus, Wien, Österreich

Studentin Bachelor Hebamme, 4. Studienjahr (C-Modul)

Als ich im 2. Semester im Studium zur Hebamme war und von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums hörte, stand meine Entscheidung fest in meinem letzten Studienjahr ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.



Die Empfehlung war, das Praktikum in einem Land zu absolvieren,

welches die gleiche Sprache spricht. Österreich kannte ich bisher noch gar nicht und da ich schon immer mal in einer Grossstadt leben wollte fiel die Entscheidung nach Wien zu gehen nicht schwer. Zudem hatte unsere stellvertretende Studiengangleitung Kontakt mit der Oberhebamme des Allgemeinen Krankenhauses (AKH) in Wien. Nach mehreren Mails zwischen der Oberhebamme und mir war klar, dass ich im Mai 2015 nach Wien gehen werde. Mit meinem allerletzten Praktikum schloss ich in Wien die Ausbildung zur Hebamme ab.

Das AKH ist ein Universitätsspital und eines der grössten Spitäler in ganz Österreich. Es werden 2500 Geburten im Jahr begleitet, darunter sind viele Frauen mit



Risikoschwangerschaften. Die Hebammen im AKH arbeiten eng mit den Gynäkologinnen und Neonatologinnen zusammen. Die Arbeitsweise der Hebammen in Österreich unterscheidet sich nur gering von derjenigen der Schweizer Hebammen. Die Untersuchungen und die Betreuung unter der Geburt durch die Hebamme sind sehr ähnlich wie in der Schweiz. Die meisten

Medikamente hatten einen ähnlichen oder sogar den gleichen Name. Die restlichen Medikamente konnte ich anhand des Wirkstoffes zuordnen. Ich hatte viele ausserordentliche Geburten im AKH, wie z.B. eine Stationsgeburt oder eine spontane Zwillingsgeburt. Im Allgemeinen konnte ich viele Geburten begleiten, so viel wie an keinem anderen Praktikumsort in der Schweiz. Von den Hebammen wie auch von den Ärztinnen habe ich viel gelernt in dieser Zeit.

Das Hebammenteam war sehr offen und nahm mich herzlich bei ihnen auf. Auch Kontakte zu Österreichischen Hebammenstudentinnen hatte ich. In unterhaltsamen Gesprächen stellten wir Unterschiede und auch Gemeinsamkeiten unserer Ausbildungen fest. Gewohnt habe ich in einer Wohngemeinschaft mit netten Mitbewohnerinnen, welche mich in die „Wiener Kultur“ eingeführt haben.

Die Hauptstadt Österreichs bietet viel zum Leben und Lachen. Die Donau lockt im Sommer sehr viele Bewohner an und es gibt zahlreiche kostenlose Veranstaltungen, welche allen offen stehen. Zum Beispiel das Donauinselfest, welches als grösstes Openair in ganz Europa gilt oder eine Liveübertragung einer Oper. Bekannt sind auch die vielen Cafés und Restaurants, in denen man leckere Österreichische Gerichte bekommt z.B. Kaiserschmarren, Sachertorte oder das klassische Wiener Schnitzel. Auch die alten majestätischen Gebäude beeindruckten und machen Wien zu einer wunderschönen Stadt.

Diese Zeit in Wien war für mich persönlich wie auch beruflich eine grosse Bereicherung. Ich würde es jedem empfehlen der offen ist neue Dinge und Leute kennen zu lernen. Wenn ich nochmals wählen könnte, würde ich mich wieder für ein Auslandpraktikum entscheiden.

